

Rapunzel wär lieber Basilikum

Märchen mal anders

Von Nachtkatzen

••

Rapunzel

Es war einmal eine junge, reiche Frau die mit ihrem Mann in einer Villa, in der schöneren Gegend der Stadt, lebte. Sie und ihr Mann wünschten sich nichts sehnlicher als ein Kind, welches das Erbe antreten sollte, wenn es alt genug war. Als sie nun endlich Schwanger wurde war die Freude der beiden groß. Doch wie das Schicksal wollte erfuhren sie von dem Arzt der Frau, dass das Kind vielleicht behindert werden könnte. Er empfahl daher, dass die Frau in der Schwangerschaft viel Rapunzel essen sollte. Er selbst hatte diese Methode entwickelt und er war der Meinung, dass diese todsicher sei. Nun war es aber so, dass die Frau nichts mehr hasste als Rapunzel, sie war der Meinung, wenn es mit Rapunzel gänge, gehe es auch mit Basilikum. Also aß sie viel Basilikum während der Schwangerschaft. Doch es half natürlich nicht, das Kind wurde geistisch behindert. Die Frau war sehr erzürnt und entwickelte einen enormen Hass auf ihr Kind. Daher nannte sie es Rapunzel. Rapunzel war sehr schön. Sie hatte blasse Haut, blaue Augen und blondes Haar. Doch ihre Mutter brachte sie in das Irrenhaus am Rande der Stadt. Früher war es eine Burg gewesen, zur Verteidigung, aber das brauchte schon lange keiner mehr. Es wahr saniert wurden. Rapunzel bekam ein Zimmer im westlichem Turm, mit Blick auf das Armenviertel.

Als Rapunzel nun 16 Jahre alt war verliebte sie sich in einen Jungen aus dem Armenviertel. Sie sah ihn oft von ihrem Fenster aus. Doch es war ihr nicht möglich sich bemerkbar zu machen, ihre Schreie drangen nicht zu ihm durch, was nicht verwunderlich war, denn die Leute waren die verrückten Schreie aus der Burg gewöhnt. Also begann Rapunzel mit singen, um sich bemerkbar zu machen. Singen war schon etwas ungewöhnliches im Irrenhaus, da viele dort nicht einmal wussten, was das war. Sie sang nicht besonders gut oder schlecht aber es reichte um den Jungen eines Tages auf sie aufmerksam zu machen. Als er sie sah war es um ihn geschehen. Er lief an den Fuß des Turmes und rief zu ihr hinauf, wer sie sei. Sie antwortete ihm mit "Rapunzel". Er fragte, ob er sie besuchen könne und sie verneinte. Dieses Gespräch wurde nun täglich geführt und jeden Tag wuchs der Wunsch der beiden, den anderen zu berühren. Also baute der Junge eine große Leiter und stieg zu ihr hinauf. Sie unterhielten sich an den Gitterstäben ihres Fensters, er verstand zwar kaum etwas von dem was sie sagte, da sie nicht richtig sprechen konnte oder ihre Worte keinen Sinn ergaben, aber das war ihm egal, denn ihre Augen und ihr langes,

blondes, zerzaustes Haar hatten ihn verzaubert. Als er ihr sagte, was für schönes, langes Haar sie hätte, lächelte sie glücklich und ihr kam die Idee, dass er ja an ihren Haaren nach oben klettern könne. nach einigen Versuchen gelang es ihr, ihm diesen Gedanken zu vermitteln. Er war viel zu vernarrt in sie, um ihr diese Idee auszureden und stimmte zu. Und es funktionierte wirklich. Sie hatte ihre Haare zu einem langen Zopf geflochten, was sie fest machte. Der Junge besuchte sie nun jeden Tag. Er konnte ihre Schönheit zwar durch die Gitterstäbe betrachten und ein wenig davon berühren, aber er wollte mehr. Er fasste den Gedanken sie zu befreien. Er stieg mit seiner Leiter zu ihr empor und machte sich darann, die Gitterstäbe zu durchsägen. Als er fertig war, trat er in ihr Zimmer, es war klein und staubig, sie besaß ein Bett, ihre Wände waren beschriftet mit undeutbaren Kritzeleien. Er nahm Rapunzel bei der Hand und wollte sie mit sich. über die Leiter, hinaus nehmen. Doch bevor die beiden aus dem Fenster steigen konnten, kam die Aufseherin mit dem Mittagessen. Sie erstarrte in der Tür, als sie den fremden Jungen sah. Doch sie fasste sich schnell und schrie. Der Junge nahm Rapunzel und zerrte sie mit sich aus dem Fenster, auf die Leiter. Die Aufseherin wollte Rapunzel zurückziehen. Doch dabei warf sie versehentlich die Leiter um. Rapunzel und der Junge fielen auf den harten Boden am Fuße des Turms, die Leiter fiel auf sie und zerbarst. Holzsplitter flogen herum und einige bohrten sie in die Augen des Jungen. Voller Panik rief dieser Rapunzels Namen, welche er nicht sehen konnte, dann wurde er vor Schmerzen Ohnmächtig.

Der Junge kam im Krankenhaus wieder zu sich, die Ärzte sagten ihm, er hätte viele Knochenbrüche und Verletzungen erlitten und leider auch sein Augenlicht für immer verloren. Doch all dies war ihm egal, er fragte nur immer wieder nach Rapunzel. Die Ärzte wollten ihm nichts sagen. Doch nach einiger Zeit, erfuhr er, dass sie den Sturz nicht überlebt hatte. Und wenn er nicht gestorben ist, so lebt er noch heute.